

Ein geschichtsträchtiges Gebäude erhalten

SPATENSTICH Auringer Ortsverwaltung wird saniert

Von
Kathrin Handschuh

WIESBADEN. Richtig gemütlich war es in der Ortsverwaltung Auringen in den vergangenen Jahren nicht mehr: Wollten die männlichen Besucher auf die Toilette, mussten sie das Gebäude am Kirchenhügel 3 verlassen. Wärmedämmung gab es nicht, auch eine Rampe für Behinderte fehlte.

Nun wird das Gebäude aus dem Jahr 1936 komplett saniert und um einen Anbau erweitert. Gestern gab es trotz frostiger Temperaturen bereits den ersten Spatenstich für die Baumaßnahme, die ihm Rahmen des Konjunkturpakets von Bund und Land finanziert wird. „Wir sind überrascht, aber freuen uns natürlich“, sagt Ortsvorsteher Hans-Jörg Frommann. „Denn ein Gebäude, das Geschichte trägt, muss erhalten werden.“

Architekten aus Auringen

Vor rund 50 Jahren wurden zum letzten Mal Renovierungsarbeiten an der heutigen Ortsverwaltung durchgeführt. Bis 1964 war dort eine Schule untergebracht, seitdem dient das Haus als Sitz der Ortsverwaltung und bietet Räumlichkeiten für Vereine und den Ortsbeirat. Der Entwurf stammt vom Auringer Architektenbüro Spuhler, das die Arbeiten bis Mitte 2010 abgeschlossen haben will. „Wir setzen auf Wärmedämmung, einen behindertengerechten Eingang und neue sanitäre Anlagen“, sagt

Architektin Christa Spuhler. Unter- und auch Obergeschoss werden in Angriff genommen. Für das Projekt stehen aus dem Konjunkturprogramm 600 000 Euro zur Verfügung. Insgesamt hat die Stadt aus den Programmen von Bund und Land 75 Millionen Euro erhalten. „Funktionalität und Nutzbar-

.....
» Wir setzen auf Wärmedämmung, einen behindertengerechten Eingang und neue sanitäre Anlagen. «

CHRISTA SPUHLER, Architektin

.....
keit werden verbessert“, sagte Oberbürgermeister Helmut Müller, der gemeinsam mit Dezernentin Rita Thies zum Spatenstich gekommen war. „Wir sind sehr froh, die Arbeiten so kurzfristig in Angriff nehmen zu können.“ Insgesamt müssen alle Projekte aus dem städtischen Konjunkturpaket bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Auch Rainer Erat, Leiter der Ortsverwaltungen Naurod und Auringen, zeigt sich zufrieden mit dem Projekt. „Die Zustände hier waren wirklich desolat. Vor allem das Problem mit den fehlenden Toiletten war nicht mehr tragbar.“

Bis das Haus jedoch in neuem Glanz erstrahlen wird, muss die Auringer Ortsverwaltung in einigen Wochen nach Naurod umziehen. „Wir versuchen jedoch, diesen Zeitraum so kurz wie möglich zu halten“, verspricht Christa Spuhler.